Westfälische Nachrichten, 13. Januar 2022

Trotz der Absagen: Vereine lassen sich nicht unterkriegen

Hoffnungsvoller Blick nach vorne

Von Luca Pals

TECKLENBURG. Ein altbekanntes Modell zeigt wieder seine Wirkung: Die Zahl der mit Corona infizierten Menschen klettert nach oben, gleichzeitig steigen die Absagen von Veranstaltungen von lokalen Vereinen. Sich zu treffen inmitten der sich rasant ausweitenden Omikron-Welle ist für viele undenkbar. Wie soll es aber im dritten Corona-Jahr in Folge weitergehen? Wie sieht es in den Vereinen aus? Und wie ist die Stimmung bei den Verantwortlichen? Die WN haben sich umgehört.

»Wir haben fast 300 Mitglieder und während der Pandemie keine Abmeldungen gehabt.«

Ludger Jostmeier, Schützenverein Lienen-Niederdorf

Da war die Welt noch in Ordnung: Ein Foto aus dem Jahr 2019 aus der Chronik der Lienen-Niederdorfer Schützen, deren Vorstand optimistisch ins neue Jahr blickt. Foto: SV Lienen-Niederdorf

Ihr Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen mussten die Schützen aus Lienen-Niederdorf im vergangenen Jahr absagen, nun ist es auf den 7. Mai verschoben worden: „Wir sind guter Dinge, dass das funktioniert", äußert sich Schriftführer Ludger Jostmeier. Während im vergangenen Jahr nur wenig über die Bühne gehen konnte, zählt er nun auf: „Das Kaiserschießen der Brochterbecker Vereine, der Tanz in den Mai, das Schützenfest und das Jubiläum – wir haben so einiges vor." Dass die Mitglieder dann auch wieder dabei sind, ist für Jostmeier keine Frage: „Wir haben fast 300 Mitglieder und während der Pandemie keine Abmeldungen gehabt."

Bleiben wir in Brochterbeck. Bei den Landfrauen wurde zuletzt die Jahreshauptversammlung abgesagt, seit November des vergangenen Jahres müssen die Mitglieder die Füße stillhalten. Vorsitzende Hildegard Schulte-Laggenbeck gibt zu: „Das Risiko ist einfach zu groß, der Altersschnitt unserer Mitglieder liegt etwa bei 70. Die Gefahr, an Corona zu erkranken, ist da und das wollen wir nicht verantworten." Den einzigen Kontakt, so Schulte-Laggenbeck, habe man über regelmäßige Telefonate. Sie glaubt: „Es wird schwer, alle wieder zu motivieren, wenn es wieder losgeht." Besonders der Ausfall der alljährlichen Karnevalsfeier, des Erntedankfestes und auch die Absage so manchen Themenvortrags sei schade gewesen.

Hoffnung versprüht Heike Hollenberg von den Landfrauen Leeden-Ledde. Die 57-Jährige, die seit 25 Jahren im Verein aktiv ist, berichtet:

»Die Menschen wollen mehr als zuvor zusammenkommen.«

Heike Hollenberg, Landfrauen Leeden-Ledde

„Es ist ja in allen Vereinen gerade so, dass nichts stattfinden kann, aber ich bin der festen Überzeugung: Wenn sich alles beruhigt hat, kommen sie wieder." So berichtet sie von ihren Erfahrungen im Ledder Posaunenchor, der unter 2Gplus-Bedingungen zusammenkommt: „Der Bedarf ist einfach da, die Menschen wollen mehr als zuvor zusammenkommen. Das werden wir merken." Trotzdem: Auch beim 60 Mitglieder starken Landfrauen-Verein sind die für den 20. Januar geplante Jahreshauptversammlung und monatliche Programmpunkte abgesagt: „Vorerst", beruhigt Hollenberg. Die Absagen bleiben erst bis Ostern bestehen, das weitere Vorgehen will der Vorstand in enger Absprache klären.

Wenn Veranstaltungen nicht stattfinden können, bleiben auch zusätzliche Einnahmen auf der Strecke. Das spürt Reinhard Brünning von der Chorgemeinschaft Edelweiß Leeden. Seit 25 Jahren ist er aktiv, eine Situation wie aktuell hat er natürlich noch nicht erlebt: „Man plant etwas, dann muss man es wieder umwerfen, weil die Pandemie dazwischenkommt. Wenn sich das wiederholt, kommt es zur Demotivation im Verein." Den Kopf in den Sand stecken will deswegen aber niemand, für März plant die Frauengruppe Musica Nova des Vereins ein Konzert in der Leedener Kirche. Außerdem vorgemerkt: das Maifest des Vereins am 30. April – immer unter dem Vorbehalt einer möglichen Absage. Aber: „Hoffnung stirbt zuletzt", so das Leitmotiv.

Durchaus optimistisch geht Margarete Howe-Kienemann, stellvertretende Vorsitzende des Kneipp-Vereins, in das neue Jahr: „Wir haben viel vor, wir haben tolle Ideen und schauen mal, was sich umsetzen lässt." Unter anderem soll es Anfang Februar – genaue Termine und Informationen gibt es in einem ausliegenden Flyer sowie auf der Homepage im Internet – mit einem gemütlichen Beisammensein für Senioren sowie einem Qigong-Kurs ins neue Jahr gehen. Die Jahreshauptversammlung hat der Verein mit Bedacht auf Ende März verschoben. Entweder geboostert oder zusätzlich getestet ist die Vorgabe seitens des Vereins an seine Mitglieder.

Bereits im vergangenen Jahr habe man unter anderem den Yoga-Kurs unter großer Resonanz durchziehen können: „Eigentlich war nur eine Gruppe geplant, wir haben dann aber drei gemacht, weil die Nachfrage so hoch war. Das zeigt doch, dass die Menschen mehr denn je Bewegung und gemeinsame Erlebnisse teilen wollen." Ihr Leitmotiv für das neue Jahr: „Mit Kneipp positiv in die kommenden Monate."